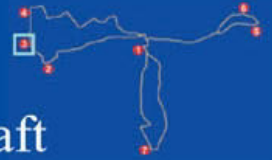


Mainaue

Naturschutzgebiet in der Kulturlandschaft



Im Jahr 1994 wurde das Naturschutzgebiet (NSG) „Mainaue bei Sulzbach und Kleinwallstadt“ ausgewiesen. Auf der Fläche zwischen den ehemaligen Fähren Sulzbach und Kleinwallstadt erstreckt sich eine der letzten, von Bautätigkeit verschonten Fläche am westlichen Spessartstrand.



Die Sulzbacher Mainaue ist eine der letzten Oasen der Kulturlandschaft entlang des intensiv genutzten Ufers am bayerischen Unterrhein. Seit der Eröffnung des Rhein-Main-Donau-Kanals kommt dem Main eine erhöhte Bedeutung für die europäische Schifffahrt zu. Um so wichtiger ist es, für die heimische Fauna und Flora über Ruhezeiten zu verfügen, in denen die Biodiversität Europas erhalten werden kann. Das NSG „Mainaue bei Sulzbach und Kleinwallstadt“ ist Bestandteil des europäischen Biotopverbundes „natura 2000“.



Der Eschen-Erlen-Auenwald steht auf ganzjährig durchnässtem Boden. Besonders stark vertreten sind unterschiedliche Weidenarten. Die jährlich wiederkehrenden Überschwemmungen sorgen für eine gute Düngung des Bodens und damit für ein starkes Wachstum. Ein Anzeiger für die gute Nährstoffversorgung des Bodens ist das kleinblütige Weideröschen (unten).

Der Wanderverein „Spessartfreunde“ Sulzbach und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) haben bereits frühzeitig die Bedeutung der Sulzbacher Mainauen erkannt. Gemeinsam



stellten sie 1979 einen ersten Antrag zur Ausweisung eines Naturschutzgebietes. 1989 konnten die „Spessartfreunde“ in einer Publikation den wertvollen Bestand der Mainauen belegen.



Die Pestwurz ist eine Pionierpflanze auf Schwemmböden, die durch ihr dichtes Wurzelwerk den Boden festigt. Dadurch ist sie auch ein hervorragender Uferschutz. Nach der Mahd regeneriert sich die Pestwurz sehr schnell. Ein naher Verwandter der Pestwurz ist der Hulftiaich, der schon im Mittelalter als Heilpflanze bekannt war. Deshalb erhoffte man sich von den ätherischen Ölen der Pestwurz eine noch stärkere Wirkung, spricht man glaubte, sie könnte die Pest heilen.



Baldrian hat im Volksmund viele Namen, z.B. Katzenkraut oder Mondwurz. Die Staude kann bis zu 1,5 m hoch werden. Die Heilkräfte des Baldrians stammen aus seiner Wurzel. Teile des weit verzweigten Wurzelstocks können ausgegraben werden. Erst nach dem Trocknen der Wurzel entsteht der typische Baldriangeruch.



Die Kohldistel benötigt für ein gutes Gedeihen nährstoffreiche Böden, am besten Fettwiesen. Sie bevölkert ganze Wiesen, die dann „Kohldistelwiesen“ genannt werden. Hier sind auch z.B. die Sumpfdotterblume und die Herbstzeitlose zu Hause.

Das NSG besticht durch seine Vielfalt an Landschaftstypen. Nebeneinander sind hier Wiesen, Schilf- und Feuchtwiesen, Bruchwälder, Fließgewässer, Stillwasser, Schlamm, Sanduferzonen, Hochstaudenfluren, Wurzelwerk, Röhricht, Seggenbereich und Auwaldbestände zu finden. Es sind noch die Überreste eines bedeutenden menschlichen Eingriffs in die

Mainauen vorhanden: die Bühnenfelder, die einst angelegt wurden, um die Fließgeschwindigkeit des Mains zu erhöhen.

Die große Anzahl von Libellenarten verrät die Wertigkeit der Stillgewässer und Uferbereiche. Hier zählt der 2 km lange Flutgraben hinzu, der angelegt wurde, um den durch die Schleusen angestiegenen Wasserpegel auszugleichen.

Das NSG wird sehr stark von der heimischen Vogelwelt besucht. 131 Vogelarten wurden 1993 hier gezählt, das sind 64 % der in Bayern gelisteten Brutvögel. Hier kommen 38 % der gefährdeten Brutvögel Bayerns vor. Die Mainaue bei Sulzbach und Kleinwallstadt ist eine der letzten noch großflächig erhaltenen naturnahen Flusslandschaften am bayerischen Unterrhein. Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass sie erhalten bleibt und unsere Kinder an ihr noch ihre Freude haben.



Die Beutelmeise ist in den 1980er Jahren aus dem Mittelmeerraum zugewandert und gilt heute hier als heimische Vogelart. Seit 1986 wird sie im NSG beobachtet. Ihren Namen trägt sie wegen des kunstvoll geflochtenen Nestes, das in der Form einem Beutel ähnelt.



Führungen und Exkursionen der „Spessartfreunde“ und des Landesbundes für Vogelschutz tragen zur Vermittlung der Bedeutung der Mainauen bei. Besonders der jungen Generation müssen die Zusammenhänge von Natur und Mensch - von Kulturlandschaft und Lebensqualität - vermittelt werden. Gerade in der direkten Nähe zum Rhein-Main-Ballungsraum besteht die Chance der Mainauen, als exemplarische Main-Uferlandschaft in das Bewusstsein der Menschen zu gelangen.



In 1994 the »Main floodplain near Sulzbach and Kleinwallstadt« was set up. In the area between two former ferry locations this is the last stretch of floodplain in the western Spessart region that has been spared building activity; a unique refuge for numerous bird and plant species. It should serve to introduce mainly the younger generation of the nearby Rhine-Main agglomeration to knowledge about the interdependence of Nature and Mankind.



C'est en 1994 que la »Réserve zoologique et biologique de Mainaue«, près de Sulzbach et de Kleinwallstadt, a été mise en oeuvre. Ainsi se fait-il qu'entre les anciennes stations de bac de Sulzbach et de Kleinwallstadt, il y a l'un des peu nombreux sites sans activité de construction au bord ouest du Spessart. Cette situation rend possible que de nombreux oiseaux et beaucoup de plantes peuvent y exister sans être gênés d'une manière ou d'une autre. C'est surtout à notre jeune génération dans la grande agglomération urbaine de la région Rhin - Main que doivent être révélés les rapports complexes entre la nature et l'homme, ou plutôt, pour préciser, les rapports entre le paysage culturel et la qualité de la vie en général.